

Resolution der Vollversammlung am 26. Juni 2025

Stark gestiegene Biber-Bestände erfordern Regulierung

In den letzten Jahren sind die Biberbestände in Oberösterreich massiv angestiegen und mittlerweile in fast alle Regionen des Landes vorgedrungen. Gleichzeitig sind damit auch die Schäden an land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken sowie Kulturen über die Jahre hinweg stark angestiegen.

Das massive Auftreten des Bibers gefährdet die Sicherheit von Menschen in dem dieser Straßen und Wege untergräbt, Bäume neben Straßen annagt und Gehölze im Gewässer verbaut, die durch Verklausungen die Hochwassersituation erheblich verschärfen. Zudem werden Hochwasserdämme zunehmend durch Grabungen des Bibers unterminiert. Darüber hinaus verursacht der Biber große Schäden, in dem er die Funktion von genossenschaftlichen und privaten Entwässerungsanlagen sowie von Vorflutern beeinträchtigt, großflächige Vernässungen durch Aufstauungen verursacht, Wälder entlang von Gewässern zerstört, die Wiederbewaldung verunmöglicht und Gebäude durch die Anhebung des Grundwasserspiegels vernässt.

Bisher rechtlich zulässige Maßnahmen zur Abwehr dieser Gefahren und Schäden durch Betroffene erweisen sich regelmäßig als weitgehend erfolglos. Damit liegen nach Auffassung der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer flächtig die rechtlichen Voraussetzungen zur Schaffung einer Regulierung zur Entnahme des Bibers vor. Den betroffenen Grundeigentümern ist es zudem nicht zuzumuten, dass sie in jedem Einzelfall alle Nachweise für eine letale Vergrämung des Bibers erbringen müssen.

Die Vollversammlung der Landwirtschaftskammer OÖ fordert daher den zuständigen Landesrat für Naturschutz mit allem Nachdruck auf, auch für Oberösterreich eine Regulierungsverordnung zu erlassen. Damit soll die Entnahme von Bibern rasch, unbürokratisch und effizient zur Abwehr von Gefahren und zur Verhinderung von ernsten Schäden in der Land- und Forstwirtschaft ermöglicht werden. Zudem muss damit auch eine unkomplizierte Beseitigung von Biber-Dämmen ermöglicht werden. Den gegenüber der Land- und Forstwirtschaft erfolgten Ankündigungen für Biberentnahmen müssen nun durch den zuständigen politischen Verantwortlichen endlich auch konkrete Taten folgen.